

ARBEITSZEIT NEU – AUF EINEN BLICK

DIE MENSCHEN WOLLEN MEHR FLEXIBILITÄT!

Laut einer market-Umfrage würden neun von zehn Beschäftigten phasenweise bis zu zwölf Stunden arbeiten, wenn dadurch ein zusätzlicher freier Tag und Freizeit gewonnen wird. Acht von zehn Beschäftigten sehen durch flexiblere Arbeitszeiten auch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. 87 Prozent sind überzeugt, dass flexible Arbeitszeiten Beschäftigung sichern.

VON EINER ENTRECHTUNG DER BESCHÄFTIGTEN KANN KEINE REDE SEIN!

Die Ausgestaltung von Gleitzeit und Schichtarbeit auf Unternehmensebene hat auch weiterhin durch Betriebsvereinbarungen zu erfolgen. Zudem wurde den Beschäftigten ein Ablehnungsrecht bei Überstunden ohne Angabe von Gründen ab der 11. Stunde pro Tag bzw. ab der 51. Stunde pro Woche eingeräumt. Die Freiwilligkeit ist gesetzlich garantiert!

DER 12-STUNDEN-TAG IST EIN MÄRCHEN!

Der 8-Stunden-Tag und die 40-Stunden-Woche bleiben erhalten. Nur die täglich und wöchentlich mögliche Höchstarbeitszeit ist auf 12 bzw. 60 Stunden angehoben worden. Genau wie bisher darf laut EU-Arbeitszeitrichtlinie die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 48 Stunden innerhalb von 4 Monaten nicht überschritten werden.



JE FLEXIBLER DIE ARBEITSZEIT, DESTO FORTSCHRITTLICHER DER STANDORT!

Vergleich. In Finnland, Dänemark und Schweden können mehr als 80 Prozent der Unternehmen mit mehr als 9 Beschäftigten flexibel arbeiten. In den „Parade-Sozialstaaten“ Norwegen und Schweden gibt es nur Vorgaben für Ruhepausen, aber keine gesetzlichen Höchstgrenzen für die tägliche und wöchentliche Tageshöchstarbeitszeit. Dort ist sogar eine tägliche Arbeitszeit von 13 Stunden möglich.

DIE 11. UND 12. STUNDE SIND GRUNDSÄTZLICH ÜBERSTUNDEN MIT ZUSCHLAG!



Flexible Arbeitszeit bedeutet also nicht mehr Arbeit für die Menschen, sondern kann Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ermöglichen, mehr Geld oder längere Freizeitblöcke zu erreichen.

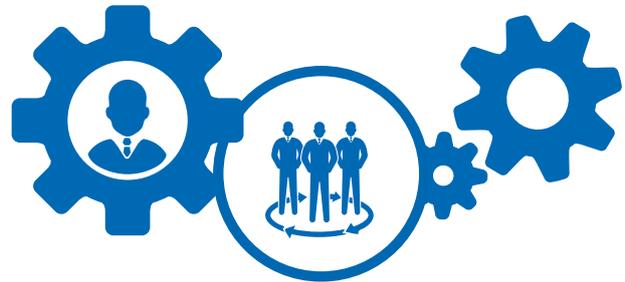
FLEXIBEL ARBEITEN HEISST NICHT, MEHR ZU ARBEITEN!

Es geht um eine bessere und faire Verteilung der Arbeitszeit – nicht um eine Arbeitszeitverlängerung. Die Normalarbeitszeit bleibt unverändert!

VON EINEM „DRÜBERFAHREN“ BEIM ARBEITSZEIT- GESETZ KANN DAHER KEINE REDE SEIN!



Das Thema wurde immerhin mehr als 15 Jahre ausgiebig verhandelt. Die Arbeitnehmerseite hat dabei dringende Anliegen von Beschäftigten und Unternehmen ignoriert und auf sozialpartnerschaftlicher Ebene Lösungen blockiert.



WER NICHT MIT DER ZEIT GEHT, VERLIERT DEN ANSCHLUSS!

Das gilt vor allem für unsere moderne, innovative Wirtschaft, die Basis für unseren Wohlstand ist. Internationaler Wettbewerb und Digitalisierung stellen neue Anforderungen an uns alle, gleichzeitig bieten sie aber auch neue Chancen für die Menschen in unserem Land. Nie gab es in Österreich so viele Arbeitsplätze wie heute, nie war der Sozialstaat so stark finanziert wie heute.

ES GIBT WEDER ÜBERSTUNDENKLAU NOCH LOHNRAUB!

Überstunden bleiben Überstunden und sind wie bisher mit einem gesetzlichen Zuschlag von 50 Prozent oder bei entsprechender Regelung (etwa im Kollektivvertrag) von 100 Prozent abzugelten – in Geld oder durch Zeitausgleich.



FLEXIBILITÄT SICHERT WETTBEWERBS-FÄHIGKEIT UND DAMIT ARBEITSPLÄTZE!

Österreich braucht wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für Unternehmen und Beschäftigte, um Arbeitsplätze zu sichern und das heimische Sozialsystem zu finanzieren. In der Wirtschaft von heute sitzen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern in einem Boot – das sollte auch den Gewerkschaften bewusst sein!